

Achtung! Betrüger versenden gefälschte Finanzamt-SMS mit Pfändungsdrohungen!

Betrüger versenden Phishing-SMS im Namen des Finanzministeriums. Warnung vor gefälschten Zahlungsaufforderungen und Tipps zur Sicherheit.



Deutschland - Die aktuellen Entwicklungen im Bereich Cyber-Sicherheit zeigen, dass Betrüger zunehmend raffinierte Methoden anwenden, um ihre Opfer zu täuschen. Aktuell ist eine Welle von Phishing-SMS im Umlauf, die im Namen des Finanzministeriums versendet werden. Diese betrügerischen Nachrichten zielen darauf ab, persönliche Daten und Geld von den Empfängern zu ergaunern. Empfänger werden aufgefordert, vermeintliche Schulden zu begleichen, wobei die SMS den Eindruck erwecken, offizielle Mitteilungen zu sein. Besonders perfide: Die Nachricht droht mit einer Pfändung schon am 4. April 2025, was einen hohen Druck auf die Empfänger ausübt,

schnell zu reagieren, um vermeintliche negative Konsequenzen zu vermeiden, wie **5min** berichtet.

Die betrügerischen SMS enthalten Links zu gefälschten Websites, die den Namen des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) verwenden. Auf diesen Seiten wird ein Betrag von 243,18 Euro gefordert, der als eine erdachte Mahnung präsentiert wird. Empfänger sollten jedoch äußerst vorsichtig sein; die Website fordert persönliche Daten sowie Zahlungsinformationen über einen integrierten Chat. Das BMF hat bereits davor gewarnt, dass diese Nachrichten nicht offiziell sind und appelliert an die Öffentlichkeit, bei Verdacht auf Betrug, sich direkt über ihr Online-Finanzkonto oder telefonisch zu informieren.

Erkennungsmerkmale betrügerischer Nachrichten

Die Nachrichten sind nicht nur inhaltlich verdächtig, sondern weisen auch technische Mängel auf. Empfänger sollten auf folgende Anzeichen achten:

- Ungewöhnliche Links, wie zum Beispiel „direkte-abwicklung.site“
- Grammatik- oder Rechtschreibfehler
- Drohungen wie „Pfändung“ oder „letzte Mahnung“
- Fehlende persönliche Ansprache

Wer bereits auf die betrügerischen Forderungen reagiert hat und Geld überwiesen hat, sollte sofort handeln. Es wird empfohlen, die eigene Bank zu kontaktieren, um eine Rückbuchung zu beantragen, und gegebenenfalls Zahlungen mit Kreditkarten zu sperren, wenn sensible Daten preisgegeben wurden. Außerdem sollte in solchen Fällen eine Anzeige bei der Polizei erstattet werden.

Cyber-Sicherheit in Deutschland

Phishing-Attacken sind ein erheblicher Teil der Cyber-Bedrohungen, mit denen Unternehmen und Privatanwender konfrontiert sind. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veröffentlicht regelmäßig Berichte zur Cyber-Sicherheitslage in Deutschland, die umfassende Statistiken und Kennzahlen zu solchen Bedrohungen enthalten. Diese Berichte, die monatlich oder quartalsweise aktualisiert werden, sind wichtig, um den aktuellen Stand der Cybersicherheit zu verstehen und Vorgehensweisen zur Schwachstellenprävention in der Bundesverwaltung zu entwickeln. Insbesondere die Berichte, die sich mit E-Mails und Spam-E-Mails befassen, liefern wertvolle Erkenntnisse darüber, wie weit verbreitet solche Aktivitäten sind, wie **BSI** anmerkt.

Die Warnung zum Thema Phishing durch das BMF und die Daten des BSI verdeutlichen die Notwendigkeit einer erhöhten Wachsamkeit gegenüber Cyber-Bedrohungen. Opfer sollten stets informiert sein und präventive Maßnahmen gegen Betrugsversuche ergreifen. Sicherheit im digitalen Raum bleibt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Details	
Vorfall	Betrug
Ursache	Phishing
Ort	Deutschland
Schaden in €	243.18
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.bsi.bund.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at